



Finanzministerium Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

3.5.2013
Seite 1 von 1

Präsidentin
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



**Vorlage
an den Haushalts- und Finanzausschuss
des Landtages Nordrhein-Westfalen**

**Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA) des Landtags
Nordrhein-Westfalen am 7. Mai 2013
TOP 10: Phoenix-Portfolio, Klärung offener Fragen zu Phoenix und
EAA**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich Abdrucke meiner Vorlage an den Haushalts- und
Finanzausschuss des Landtags vom heutigen Tage mit der Bitte, die
Abdrucke an die Mitglieder des vorgenannten Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Norbert Walter-Borjans

Anlagen: 60 Abdrucke

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee



Vorlage an den Haushalts- und Finanzausschuss des Landtages Nordrhein-Westfalen

Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses (HFA) des Landtags Nordrhein-Westfalen am 7. Mai 2013 TOP 10: Phoenix-Portfolio, Klärung offener Fragen zu Phoenix und EAA

In der 20. Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 18. April 2013 wurden Fragen zum Phoenix-Portfolio und Handelsbestand der Ersten Abwicklungsanstalt gestellt, die im Folgenden beantwortet werden.

Handelsbestand der Ersten Abwicklungsanstalt

Der Marktwert des Handelsbestands betrug zum 31. Dezember 2012 rund 48,9 Milliarden Euro. Ergänzend ist dieser Vorlage eine Übersicht zum Nominalvolumen des Handelsbestands aus dem Geschäftsbericht 2012 der Ersten Abwicklungsanstalt beigefügt (Anlage 1).

Phoenix-Jahresabschluss

Die Bilanzierung der Phoenix-Papiere erfolgt wie in Vorlage 16/794 vom 10. April 2013 beschrieben. Es ist zwischen der Bilanzierung bei der Phoenix Light SF Ltd., der Bilanzierung der Phoenix-Wertpapiere bei der Ersten Abwicklungsanstalt und den möglichen Garantziehungen für das Land zu differenzieren.

Die Übertragung der Wertpapiere auf die Phoenix Light SF Ltd. erfolgte zu Nominalwerten.

Die Höhe der stillen Lasten hängt somit nicht von der Art der Level-Bewertung, sondern von dem ermittelten Marktpreis relativ zum Buchwert ab. Liegt der Marktpreis zum Stichtag unter dem angesetzten Buchwert, ergibt die Differenz die Höhe der jeweiligen stillen Last zum Stichtag. Garantziehungen sind unabhängig von der jeweiligen Bilanzierung zu betrachten.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4972-0
Telefax 0211 4972-2750
www.fm.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
U74 bis U79
Haltestelle:
Heinrich-Heine-Allee

Wechselkurse

Seite 2 von 2

Um keine durch Währungseffekte verzerrte Aussage zum aktiven Abbau zu treffen, müssen die Daten zu gleichen Wechselkursen angegeben werden. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden Wertpapiere im Nominalvolumen von rund 986 Mio. USD und rund 366 Mio. Euro durch aktive Verkäufe abgebaut. Unter Berücksichtigung des Wechselkurses, der in den Phoenix-Verträgen festgelegt wurde, sind bis zum 31. Dezember 2012 insgesamt Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von rund 990 Mio. Euro durch Verkäufe abgebaut worden. Legt man den Wechselkurs zum 31. Dezember 2012 zugrunde, ergibt sich ein aktiver Abbau von rund 1.113 Mio. Euro. Als Anlage 2 ist dieser Vorlage eine Übersicht zum Abbau des Phoenix-Portfolios aus dem Geschäftsbericht 2012 der Ersten Abwicklungsanstalt beigelegt.

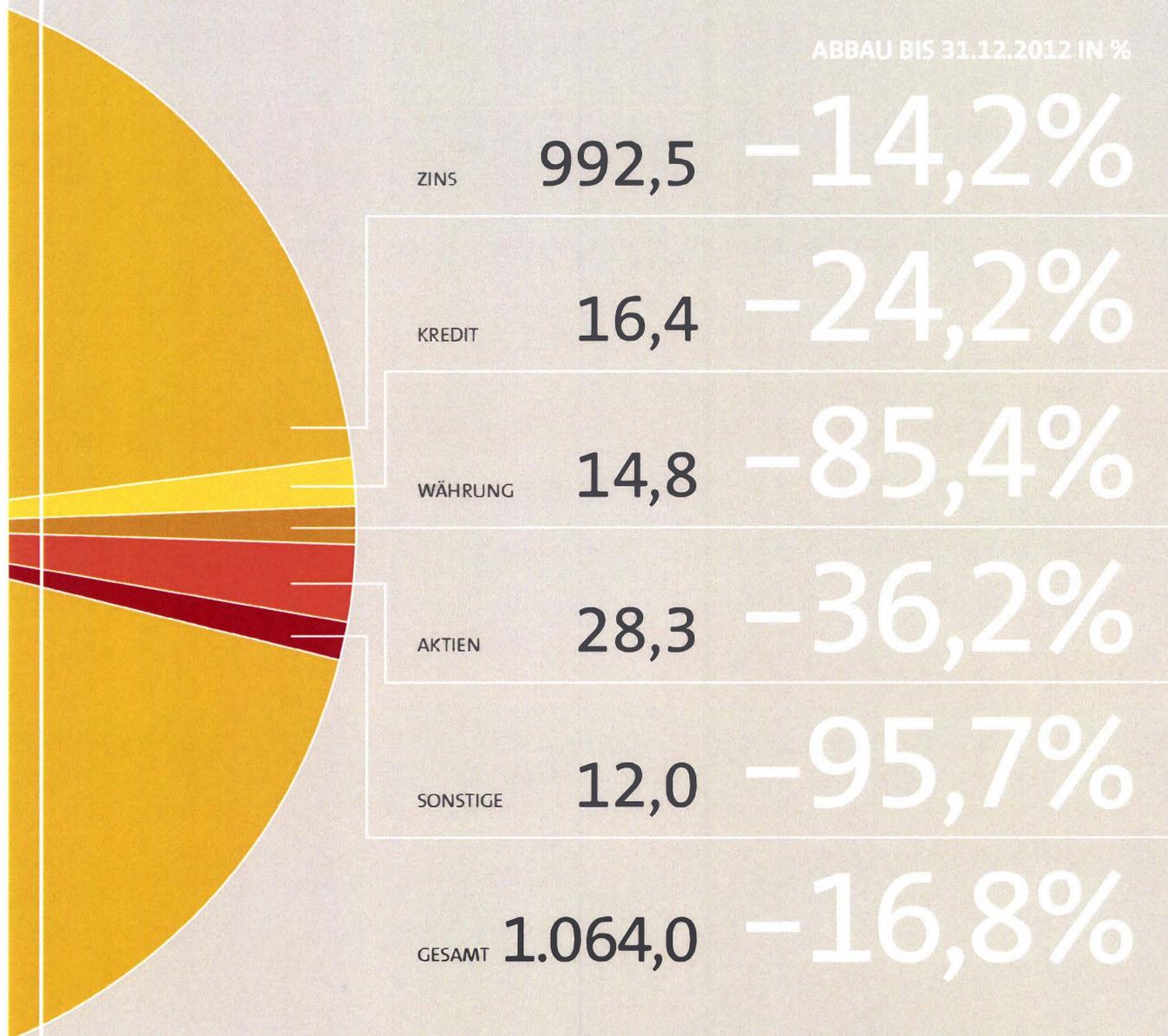


Dr. Norbert Walter-Borjans

DERIVATE IM HANDELSBESTAND

Das Nominalvolumen des Derivateportfolios der EAA betrug bei Übernahme knapp 1,1 Billionen Euro und wurde bis zum Jahresende 2012 auf 885 Milliarden Euro reduziert. Der Marktwert ist erheblich geringer. Zum 31. Dezember 2012 waren es 48,9 Milliarden Euro.

NOMINALVOLUMEN IN MRD. EUR VOM 30.6.2012



IN ZAHLEN: PHOENIX-PORTFOLIO

Der größte Risikotreiber in der Bilanz der EAA ist das sogenannte Phoenix-Portfolio. Es umfasst strukturierte Wertpapiere, die durch die US-Immobilienkrise drastisch an Wert verloren. Doch bis zum Jahresende 2012 ist nur ein Bruchteil vormals prognostizierter Verluste tatsächlich eingetreten. Knapp ein Drittel des Bestands wurden bereits abgebaut.

ENTWICKLUNG DES PHOENIX-PORTFOLIOS

(in Mrd. EUR, Wechselkurse vom 31.12.2009)



Die günstigere Entwicklung des Phoenix-Portfolios geht auf eine Erholung am US-Immobilienmarkt zurück. So wurden zum einen zahlreiche Kredite innerhalb des Portfolios zurückgezahlt. Zum anderen konnten Wertpapiere im Volumen von etwa einer Milliarde Euro am Markt veräußert werden.

Die komplexe Phoenix-Konstruktion ist älter als die EAA, die im Dezember 2009 errichtet wurde: Bereits im Jahr 2008 hatte die frühere WestLB die problematischen Wertpapiere in der Zweckgesellschaft Phoenix gebündelt. Das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Nordrhein-Westfälischen-Landschafts- und Sparkassenverbände

hatten für den Verlustfall Garantien beziehungsweise Rückgarantien von insgesamt fünf Milliarden Euro gegeben. Auf dem Höhepunkt der Finanzkrise besagten die Prognosen, dieser Betrag werde bereits mittelfristig vollständig aufgebraucht sein. Tatsächlich wurden bis zum Jahresende 2012 rund 1,3 Milliarden Euro an Garantieziehungen fällig – gut 70 Prozent der Garantiesumme mussten bisher nicht in Anspruch genommen werden.

* In Wechselkursen zum 31.12.2011 – der Basis für die Darstellung des neuen EAA-Portfolios – betrug das Phoenix-Nominalvolumen 17,2 Milliarden Euro.